

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,

Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 \mathcal{M} 50 \mathfrak{g} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 \mathfrak{g} .

Roy, Henry, Israel und die Welt in Jesaja 40—55.
Naumann, Lic. Gottfr., Die Wertschätzung des
Wunders im Neuen Testamente.
Hönneke, G. Lic. Dr., Die Chronologie des Lebens
des Apostels Paulus.

Demski, Augustin, Papst Nikolaus III.
Heidemann, Joseph, Papst Clemens IV.
Kalthoff, Albert, Religiöse Weltanschauung.
Eine literarische Erinnerung.

Neueste theologische Literatur.
Zeitschriften.
Verschiedenes.
Personalien.

Um ungesäumte Erneuerung des Abonnements ersucht die Verlagshandlung.

Roy, Henry, Israel und die Welt in Jesaja 40—55. Ein Beitrag zur Ebed-Jahwe-Frage. Beigabe zum Bericht des theologischen Seminariums der Brüdergemeine in Gnadenfeld erstattet Ostern 1903 von D. P. Kölbng, Direktor. Leipzig 1903, Friedr. Jansa (VIII, 69 S. gr. 8). 2 Mk.

So viel in den letzten Jahren über den geheimnisvollen „Knecht Jahves“ bei Deuterocesaja ist geschrieben worden, so lässt sich nicht behaupten, dass das Rätsel gelöst oder auch nur ein allgemeines Einverständnis in dessen Beurteilung angebahnt sei. Jeder selbständige Versuch der Aufhellung ist deshalb willkommen, und man wird auch dem vorliegenden gerne Gehör schenken, welcher jedenfalls beweist, dass man auch am Seminarium der Brüdergemeine in Gnadenfeld sich vollkommen auf der Höhe der wissenschaftlichen Bibelkritik bewegt. Ref. ist sich allerdings beim Lesen dieser scharfsinnigen und feinen Abhandlung bewusst geworden, dass, wenn man einmal in der Interpretation dieser Texte verschiedene Wege geht, es nachher schwer hält, Fühlung zu behalten. Die ganze weitere Argumentation steht und fällt zum guten Teil mit der gegebenen Auslegung. Auf deren Begründung hat sich der Verfasser, indem er auf die Arbeiten anderer hinweist, in der Regel nicht näher eingelassen. Seine Absicht ist, den Fragen um die Zusammengehörigkeit und Entstehungszeit dieser Sprüche durch Beleuchtung des darin äussernden Verhältnisses Israels zu den Völkern näher zu kommen. Sein Ergebnis ist, dass in den Abschnitten Jes. 51, 1—8; 50, 4—9; 52, 13—53, 12; 42, 1—7; 49, 1—13 dieses Verhältnis ein wesentlich anderes sei als sonst in Deuterocesaja, was auf eine andere Zeit und einen anderen Verfasser schliessen lasse. Im übrigen Deuterocesaja, wo die geschichtlichen Verhältnisse viel deutlicher hervortreten, ist das Unrecht der Chaldäer nicht vergessen, die Rache kommt über Babel; die Götzendiener werden verhöhnt. In den Ebed-Stücken ist davon keine Spur. Die Völker befinden sich allerdings im Dunkel des Unrechts und in der Nacht des Irrtums, aber dies wird ihnen nicht sonderlich zum Vorwurf gemacht. Der Knecht Jahves wird ihnen das ersehnte Licht bringen. Auch wegen der elenden Lage Israels werden die Heiden nicht beschuldigt. Israel selber aber, der Knecht Jahves, ist in diesen Sprüchen überall fromm und gerecht; kein Schatten fällt auf seinen Charakter. Sonst dagegen finden wir bei Deuterocesaja nicht bloss den Kleinglauben und die Verzagtheit des Volkes gerügt, sondern auch seine selbstverschuldete Blindheit und Taubheit, sein Widerstreben gegen Gottes Rat. Dort sind die Leiden unverdiente, hier (trotz 40, 2) wohlverdient. Roy will nichts davon wissen, dass etwa nur ein guter Kern oder ein ideales Israel unter dem Namen des Ebed gezeichnet sei; es ist das wirkliche und das ganze Volk. Also seien diese Sprüche zu einer anderen

Zeit entstanden, wo das Volk dem göttlichen Gesetze gehorsam lebte und nicht die Schuld an seinem Elende tragen konnte, aber auch die Völker sich nicht feindselig an ihm vergriffen. Beides führe in die nachexilische Zeit, wo diese Stücke verfasst und als Ergänzungen von ihrem Verf. in das Buch eingetragen seien.

Etwas näher müssen wir auf diese Beweisführung eingehen. Der Verf. legt Gewicht darauf, dass 50, 4—9 und 51, 1—8 sich entsprechen: 50, 4—9 rede das Volk (d. h. der Knecht J.!) in einer ganz ähnlich gedrückten Lage und gottergebenen Verfassung, wie es 51, 1—8 vorausgesetzt sei; letzteres enthalte die stärkende göttliche Antwort auf jene Aussprache. Ref. findet dies nicht so einleuchtend. Der 50, 4—9 redet, tut es so siegesgewiss und in so tadelloser Glaubenszuversicht, dass er nicht erst der Aufrichtung und des Zuspruchs 51, 1 ff. bedarf. An letzterer Stelle ist ausdrücklich das Volk angeredet, und zwar nicht das gesamte, wie Roy meint, sondern ein bestimmt qualifiziertes, d. h. derjenige Teil der Volksgemeinde, der zwar gottesfürchtig, gesetzestreu und heilsverlangend, dabei aber noch schwach und nicht ohne Kleinglauben ist. Wer ist aber der 50, 4—9 Redende? Mit dieser aufzurichtenden Gemeinde ist er nicht identisch. — Jes. 52, 13—53, 12 folgt der Verf. Giesebrecht und Neuern in der Annahme, dass 53, 1 ff. die Heiden am Worte seien, „wegen der Sünde meines Volkes“ V. 8 wird dabei „ganz willkürlich wegkorrigiert“ (Duhm). Zwar kann Roy sich trotz der „vielen exegetischen Kunst“, die Giesebrecht und Budde dafür aufgebieten haben, nicht entschliessen, in 53, 1 die eben (52, 14 f.) genannten Völker reden zu lassen, die ja von diesen Dingen nie etwas gehört haben (52, 15); er meint, andere Völker, die mit Israel schon länger bekannt waren, legen diese Beichte ab. Wer soll aber diesen Wechsel ahnen, da die Unterscheidung von nächstehenden und ferneren Heidenvölkern durch kein Wort indiziert ist? Der Sinn ihres Bekenntnisses sei: Wir haben wohl Israels Zeugnis von seinem Gott gehört; aber weil es an Machttaten dieses Gottes fehlte und es seinem Volke so jämmerlich erging, haben wir's nicht geglaubt. Dieses Leiden Israels, das doch unschuldig war, werde dann als stellvertretendes erklärt, das eigentlich die straflos ausgehenden Heiden verschuldet hätten. — Nicht minder wohlwollend gegen die Heiden sei die Haltung 42, 1—7, wo der Knecht (= Israel) sie aus ihrer Gefangenschaft und Blindheit befreie durch Uebermittlung des göttlichen Rechts. Von Arbeit des Knechtes an Israel sei überall nicht die Rede, auch nicht in dem Ausdrucke „Bund des Volkes“ V. 6, was auf die Zusage an Abram gehe, dass seine Nachkommen den Völkern Segen bringen werden (Gen. 22, 17 f.). Diese Verheissung würde aber doch seltsam als „Volksbund“ bezeichnet, und ebensowenig verstände man den Kontext: Ich

mache dich (Israel) zu jener Verheissung. — 49, 1—13 erzähle das Volk jenen fernen Heiden, die es noch nicht kennen, seine frühere Geschichte bis V. 3. Zwischen V. 3 und 4 liege ein langer Zwischenraum. Jetzt erst hat Jahve ihm seine Hilfe zugesagt, dass es seinen Beruf als Weltprophet ausüben könne. Bei der entscheidenden Stelle V. 5 f. muss der Verf. wieder (wie Budde, Marti u. a.) der einzig natürlichen Wortverbindung ausweichen, um die Identität des Knechtes mit dem Volke festhalten zu können. לַיְהוָה soll heissen: „indem er (= Gott) Jakob zu sich zurückbringt“; ähnlich dann V. 6. 8 f.

Abgesehen von diesen exegetischen Klippen, an denen m. E. jede Erklärung scheitert, die jene Identität festhält, könnte ich nicht sagen, dass mich die vorgeschlagene Lösung ansprechen würde. Schon die Art, wie nach S. 42 ff. die Ergänzung des Deuterocesaja durch den späteren Verfasser der Ebedsprüche soll vor sich gegangen sein, erweckt Bedenken. Es ist ja freilich heutzutage eine bei den Kritikern beliebte Auskunft, dass die spätere „Gemeinde“ solche Weissagungen, die dem Bedürfnis und der Stimmung ihrer Zeit nicht mehr entsprachen, durch ganz abweichende, vielleicht sogar entgegengesetzte Zusätze einfach amendiert habe. Sollte aber ein so kühner Seher seine Gottessprüche wie Kuckuckseier in ein fremdes Nest eingeschmuggelt haben? Ferner ist zu fragen: Passen wirklich diese Sprüche, wie sie Roy interpretiert, „sehr gut“ in die nachexilische Zeit (S. 44)? Haggai und Sacharja zeigen sich keineswegs so durchdrungen von der „wohlwollenden“ Haltung der Weltvölker, und auch die persische Oberherrschaft mündete bekanntlich den Juden immer weniger und gegen Ende derselben begannen für Juda die schweren Leiden und blutigen Wirren, welche in der Diadochenperiode selten unterbrochen wurden. Von stillen Zeiten ist kaum zu sprechen. In sichtlicher Verlegenheit ist der Verf. mit Jes. 53. Was soll man sich insbesondere beim Sterben und Begrabenwerden Israels vorstellen in nachexilischer Zeit? Dass Israel damals „in den Augen der Welt zu den Toten und Begrabenen gehörte“ (S. 14), wäre keinem Zuhörer eingefallen. Ist aber das damals überstandene Exil damit gemeint, wie konnte dieser „Ergänzer“ sich so in Widerspruch mit allen bewährten Propheten setzen, dass er behauptete, dieses Schicksal habe das Volk ganz ohne sein Verschulden getroffen?

Dies führt uns auf einen noch gewichtigeren Einwand. Wie befremdend wäre das uneingeschränkte Lob des eigenen Volkes aus dem Munde eines irgendwie erleuchteten Gottesmannes! Wann hätte diese Beschreibung zugetroffen? In den Tagen Haggais und Sacharjas jedenfalls nicht, noch viel weniger in der Zeit Esras und Nehemias oder Maleachis. Roy hat sich seine Position noch sehr erschwert durch die intransigente Gleichsetzung des Knechtes Jahves nicht mit einem guten Kern oder einem idealen Israel, sondern mit der Gesamtheit des wirklichen Volkes, was auf eine Zeit schliessen lasse, wo keine gottlose Partei den Frommen gegenüberstand. Dies ist von Maleachi an jedenfalls nicht mehr denkbar. Allein auch vorher ist dieses Bild nicht unterzubringen: Das ganze Volk Ein Mann nach dem Herzen Gottes, unschuldig, aber willig leidend, ein unermüdlicher Missionar unter den Völkern — eine solche Konzeption möglich erscheinen zu lassen, reicht der Hinweis auf die Psalmen, wo die fromme Gemeinde gelegentlich ihrer Gerechtigkeit vor Gott sich rühmen mag, von ferne nicht aus. So wenig der Ref. erkennt, dass der Begriff des „Knechtes Jahves“ auch in den Ebedsprüchen vom Berufe Israels ausgegangen ist, so hat dem Künstler, der dieses Bild wie aus Stein gehauen hat, doch ein höheres Modell vor Augen gestanden, als das Israel seiner Tage. v. Orelli.

Naumann, Lic. Gottfr. (Gymnasiallehrer in Leipzig), Die Wertschätzung des Wunders im Neuen Testamente, Biblisch-theologische Untersuchung. Leipzig 1903, Dürr (85 S. gr. 8). 2. 60.

Eine Untersuchung über die Wertschätzung des Wunders im Neuen Testamente ist in unserer wunderscheuen Zeit sehr am Orte, wie sie uns in dieser D. G. Heinrichi gewidmeten und auf dessen Ausführungen in den Anmerkungen öfters verweisenden Schrift geboten werden soll. Diese zeigt auch sonst manche

Verwandtschaft mit den Arbeiten des genannten Theologen. Sie ist bemüht eine gründliche Exegese zu treiben, beachtet die sprachliche Seite der berücksichtigten neutestamentlichen Stellen sorgfältig und zieht auch die religionsgeschichtlichen Parallelen in Betracht (vgl. den Anhang: Einiges zur Bedeutung des Wunders in der Religion der Griechen und der Römer S. 78—85). Der Verf. versteht sodann eine streng wissenschaftliche Sprache zu führen und doch dabei eine ansprechende Darlegung seiner Ansichten zu geben.

Gern würden wir auch das dem Verf. zum Lobe anrechnen, dass er die einschlägige Literatur fleissig verglichen und benutzt hat, wäre ihm nur dabei nicht ein seltsames und für seinen Standpunkt bezeichnendes Fatum begegnet. Er erwähnt nämlich zunächst L. Ludovicus Nitzsch' und J. Chr. B. Eckermanns Vorarbeiten aus dem Jahre 1796 und setzt dann erst wieder mit W. Benders Abhandlung: Der Wunderbegriff im Neuen Testamente vom Jahre 1871 ein, um von da an die Theologen aus B. Weiss', Ritschls und H. Holtzmanns Schule ziemlich vollständig heranzuziehen. Offenbar hat eine Wolke die dazwischen liegende Leben-Jesu-Literatur und die zahlreichen Bemerkungen in den Kommentaren aus der Zeit von 1810—1870 und Arbeiten gleich den Apologetischen Beiträgen Steinmeyers (I, 1866) vor seinen Augen weggenommen. Die notwendige Folge davon ist, dass er im Neuen Testamente allein das sieht, was seiner schwächlichen Kompromisstheologie entspricht, welche das Wunder ebensowenig zu leugnen wie als für den christlichen Glauben wertvoll anzuerkennen wagt.

Die einschlägigen Abschnitte des Neuen Testaments sind wohl fast vollständig beigebracht und in mancher Hinsicht gut gruppiert. Die Darlegungen des Verf.s zerfallen in sechs Abschnitte, die überschrieben sind: 1. die Bedeutung des Wunders für die jüdischen Zeitgenossen (S. 2—14); 2. Jesu Stellung zu den Wundern (S. 14—20); 3. Wertschätzung des Wunders durch den vierten Evangelisten (S. 30—44); 4. Wertschätzung des Wunders durch Petrus und die Vertreter der Urgemeinde (S. 44—50); 5. die Wertschätzung des Wunders durch Paulus (S. 51—60); 6. die populäre Schätzung des Wunders an der Grenze des apostolischen Zeitalters d. h. bei den Verfassern der nichtpaulinischen Briefe, der Apokalypse, der Synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte (S. 26 bis 75). Denselben folgt noch ein kurzer Schluss (S. 70 ff.) und der bereits vorhin erwähnte Anhang.

Der letztere wie der erste Abschnitt über die Bedeutung des Wunders für die Zeitgenossen beweisen aufs deutlichste, dass des Verf.s Wunderbegriff völlig in der Vorstellung von prodigia und miracula hängen geblieben ist. Das zeigt sich auch daran, dass er das Charakteristische der biblischen Wunder allein darin findet, dass sie Vorgänge mit einem contra naturam sich vollziehenden Verlaufe sind. Däuchte der Verf. nicht in dieser Weise, so würde er an Jesu Zeitgenossen nicht „das durch die Wunder hervorgerufene, erschreckende Erstaunen“ (S. 8) besonders hervorheben und, dass sie in Jesu nur einen Gottgesandten erkannten, als das alleinige Moment seiner Anerkennung gleich Mosen, Elias und dem Täufer an ihnen ansehen (S. 9). Wäre seine Anschauung eine andere, so könnte er ebensowenig die von ihm selber (S. 78 ff.) aufgezählten albern Kunststücke, die einem Pythagoras, Apollonius von Thyana und Philostratus von deren Panegyrikern beigelegt werden, mit den im Neuen Testamente berichteten Wundern in eine Reihe stellen wie die 2 Kön. von Elias berichteten Machttaten, welche die Herrlichkeit des lebendigen Gottes gegenüber den machtlosen Baalim des kanaanitischen Heidentums dem verführten Volke vor Augen führen sollten, „geistlos“ (S. 3) schelten, oder den Synoptikern den Vorwurf machen, „dass ihnen, je wunderbarer etwas vor sich gehe, es ihnen um so wertvoller ist“. Nur von jener höchst beschränkten Anschauung über die biblischen Wunder aus kann er auch Jesu Naturwunder: die Speisungen, das Wandeln auf dem Meere, das Stillen des Sturmes, die Geschichte vom Stater und die Verstockung des Feigenbaumes als „der Kategorie nahestehend bezeichnen, die Jesus in der zweiten Versuchung von sich gewiesen hat“ (S. 67). Der lobenswerte

Respekt vor dem vierten Evangelisten, den der Verf. sich bewahrt hat, nötigt ihn dabei nun aber nicht unparteiisch zu verfahren. In jener Aufzählung der ihm anstössigen Naturwunder vergisst er anzugeben, dass wie Matthäus und Markus so auch Johannes die Speisung der Fünftausend, das Wandeln auf dem Meere und die Verwandlung von Wein in Wasser unter die wenigen *ἔργα* (Joh. 10, 25. 31) aufgenommen hat, die er vom Herrn berichtet. Bei Lukas findet er es auffällig, dass nicht weniger als fünf solcher Berichte ihm eigentümlich sind, während es ihm an der Schrift des „Zeitheros“ Johannes nicht befremdlich ist, dass er ebenso viele eigentümliche Wunder: jene Verwandlung, die Heilung des Kranken am Teiche Bethesda, des Blindgeborenen, die Auferweckung des Lazarus, die Herstellung des Ohrs des Malchus in sein Evangelium aufgenommen hat.

Freilich kann der Verf. zu einem sicheren Urteil über die Wertschätzung der Wunder im Neuen Testament schon um deswillen nicht kommen, weil er mit den *ἔργα*, die Jesus und seine Jünger vollbringen, die wunderbaren Vorgänge im Leben Jesu: seine Geburt, die kaum (S. 62) erwähnte Verklärung, die Auferstehung und die Himmelfahrt und die den Aposteln verliehenen Geistesgaben des Zungenredens und der Prophetie (S. 53, vgl. 1 Thess. 6, 14; 1 Kor. 14; Offenb. 2 und 3) in eine Reihe stellt. Wie unrichtig eine solche einfache Zusammenstellung ist, das ergibt sich daraus, dass Jesus von Glauben um seiner Wunder willen nichts hält, aber dieselben Juden, denen er um ihres Unglaubens willen es verweigert, seine Wundermacht ihnen zu bekunden, auf das *σημεῖον τοῦ Ἰωάνη* verweist als ein solches, das zu ihrer Beschämung an ihm sich begeben werde, und dass alle Apostel einmütig das Wunder der Auferstehung zum Eckstein ihrer Heilsvverkündigung machen (1. Kor. 13, 1 ff.; 1 Petr. 1, 7; Offenb. 1, 19). —

Weil der Verf. der vorliegenden Schrift aber zu keiner klaren Anschauung über die Wertschätzung der Wunder im Neuen Testament gelangt ist, so sieht er natürlich in ihnen auch nur eine Beigabe des christlichen Glaubens, die als Tatsache mit in den Kauf genommen werden müsse, aber für denselben keinen selbständigen Wert habe. Wir opponieren dem Verf. nicht, wenn er den Wunsch äussert; man solle die Anerkennung der Wunder Christi als solche nicht zu einer Bedingung des seligmachenden Glaubens an Christus schlechthin machen. Denn wo solches im pastoralen Wirken geschieht, ist es die höchste Unweisheit. Der Verf. wird aber selber zum Beweise dafür, dass man Christus und seiner Apostel Predigt nicht richtig zu würdigen vermag, solange man in der Auferstehung Christi nicht ein Wunder im strengsten Sinne des Wortes und nicht einen Beweis findet, dass der lebendige Gott behufs Begründung des überweltlichen ewigen Lebens für das in die Sünde so tief verstrickte Menschengeschlecht mit Macht-taten (*δυνάμεις*) eingreift, die supra naturam alles kreatürlichen irdischen Daseins hinausliegen. So sehr die Apostel auch ihre göttliche Sendung und Ausrüstung betonen, sind sie für den Verf. doch nur Geistesheroen des ersten christlichen Jahrhunderts (S. 62), und ein Anzeichen dieses Heroentums findet er in der Geringschätzung der Wundertaten ihres Herrn. Ebenso soll nach ihm der bei Markus auftretende Gedanke, dass der Messias göttliche Kraft bekunde, bei Jesus nur eine untergeordnete Rolle (S. 30 u. 63) spielen. Für den Verf. ist demgemäss Jesus selber, wenn er ihn auch öfters als den Herrn bezeichnet, doch nur ein religiöser Heros, der es als seine eigentliche Berufsaufgabe betrachtet, den Liebesdienst an der leidenden Menschheit zu vollziehen (S. 21). Da nun aber von demselben Standpunkt aus es als ein integrierendes Glied der Berufsaufgabe Jesu erscheinen müsste Heilungswunder zu vollbringen, so hätte Naumann eigentlich das Wundertun als zum Begriff des Heroentums Jesu gehörig erachten und das Verbot, von den Wundern zu sprechen, für einen Widerspruch mit der Ausführung des messianischen Berufs von ihm erachtet werden müssen. Müller aber will darin ähnlich wie Wrede und J. Weiss etwas historisch Wichtiges im Evangelium erkennen (S. 34). So läuft Naumanns Anschauung notwendig in einen auffälligen Widerspruch aus. Nn.

Hönnicke, G. Lic. Dr. (Privatdozent an der Universität Berlin), *Die Chronologie des Lebens des Apostels Paulus*. Leipzig 1903, A. Deichert Nachf. (G. Boehme) (IV, 86 S. gr. 8). 1. 50.

In neun Abschnitten, denen sich noch fünfzig sachlich unbedeutende Anmerkungen (S. 53—68) anschliessen, erörtert der Verf. dieser kleinen Schrift die Hauptpunkte aus dem Leben des Heidenapostels, bei denen eine chronologische Bestimmung möglich erscheint. Nicht übel, wenn auch nicht notwendig, hat Hönnicke den retrograden Weg erwählt, und beginnt mit der Besprechung der Zeit des Amtsantrittes des Festus, um zuletzt über das Jahr der Bekehrung Pauli zu handeln. Sein Resultat kommt bei allen Punkten auf ein non liquet hinaus, und er erklärt ebenso Zahns Chronologie wie die Harnacks und aller übrigen Bearbeiter der chronologischen Fragen für einen Irrtum (S. 52). Die Arbeit Hönnickes hat damit sich selbst mehr nur den Charakter einer Materialsammlung für die Lösung der chronologischen Fragen als den einer Bearbeitung derselben gegeben. Wenn aber auch meist die einschlägigen Notizen und Verhältnisse und manchmal selbst fernliegende beigebracht sind, so wird man doch nicht überall die Erwägungen, wie z. B. die (S. 40 ff.) über den Ethnarchen des Nabatäerkönigs und die über die Zeit der Absetzung des Felix (S. 12 f.) für umsichtig genug erachten können. Die Neigung Hönnickes, alles hübsch in der Schwebe zu lassen, scheint sehr gross zu sein. Sie macht aber einen etwas peinlichen Eindruck, da im Eingange der kleinen Schrift gesagt wird: „die genaue Bestimmung der neutestamentlichen Zeitverhältnisse ist für die Erkenntnis der ersten Anfänge unserer Religion . . . von der grössten Bedeutung“. Wäre sie nur für erwünscht erklärt, so würde das Ergebnis, dass zu sicheren Resultaten nicht zu gelangen sei, nur zeigen, dass auf das äussere Gerüst der Geschichte der Wirksamkeit des Paulus verzichtet werden müsse. Nun aber kann es leicht so erscheinen, als ob von deren tatsächlichem Bilde uns ohne die Feststellung der äusserlichen Daten viel abgehe, während doch der Verlauf des apostolischen Wirkens uns klar vorliegt, und es wenig austrägt, ob die Zeit seiner Arbeit in Damaskus, Antiochia, Korinth und Rom ein paar Jahre früher oder später gefallen ist. Das „Dass“ und das „Wie“ des Hinausgetragenseins des Evangeliums von Christo unter die Heiden des Abendlandes steht fest. Wie wenig kommt dem gegenüber darauf an, wie viel Berührungspunkte dieses Offenbarungsphänomens mit der irdischen Zeitgeschichte sich ihrem Zeitpunkte nach feststellen lassen? — Seine Realität ist ohnedem in die Tafeln der Herzen der ganzen Menschheit tief eingeschrieben. Ref. weicht indess nicht nur hinsichtlich dieser Stellung zu der von Hönnicke behandelten Frage ab. Er hält auch dafür, dass sich einzelne Punkte doch zu grösserer Wahrscheinlichkeit bringen lassen. Nn.

Demski, Augustin, Papst Nikolaus III. Eine Monographie. (Kirchengeschichtliche Studien. Herausgegeben von Dr. Knöpfler etc. VI. Band. 1. und 2. Heft.) Münster i. W. 1903, Heinrich Schöningh (XII, 364 S. gr. 8). 8. 40.

Heidemann, Joseph, Papst Clemens IV. Eine Monographie. I. Teil. Das Vorleben des Papstes und sein Legationsregister. (Kirchengeschichtliche Studien. Herausgegeben von Dr. Knöpfler etc. VI. Band. 4. Heft.) Ebd. (VIII, 248 S. gr. 8). 5. 60.

Von diesen beiden Papstmonographien bildet Demskis Nikolaus III. das Doppelheft Nr. 1 und 2 von Band VI der seit 1891 im H. Schöninghschen Verlage zu Münster erscheinenden Knöpfler-Schrörs-Sdralekschen „Kirchengeschichtlichen Studien“, gleichwie Heidemanns Arbeit über die vorpäpstliche Geschichte Clemens IV. das 4. Heft ebendesselben Bandes bildet. — Eine das Quellenmaterial gründlich ausschöpfende und in voller Breite verarbeitende Studie über Nikolaus III. (vorher Kardinal Gaëtani, als Papst 1277—1280 regierend) kann uns Deutsche zunächst wegen der Beziehungen dieses Papstes zum ersten Habsburger Rudolf I. interessieren. Der Verf. hat es verstanden, vor allem in dieser Hinsicht seine Arbeit anziehend zu gestalten; das

kluge und erfolgreiche Eingreifen Nikolaus' in die gespannten Beziehungen zwischen dem genannten Kaiser und König Karl I. von Anjou und Neapel hat an ihm einen geschickten Darsteller gefunden. Aber auch in sonstiger Hinsicht hat das trotz seiner Kürze ziemlich ereignisreiche Pontifikat Gaëtans durch ihn eine lehrreiche Behandlung erfahren, u. a. was die Bemühungen desselben um Hebung des Kultus in der Peterskirche und um deren Verschönerung durch Anlegung der sie umgebenden vatikanischen Gärten betrifft (S. 341—343 ff.). Wie auf diesem Punkte des Verf.s Darstellung sich ergänzend und erweiternd zu dem verhält, was seinerzeit Gregorovius bei Behandlung eben dieses Pontifikats beibrachte, so wird das von diesem Vorgänger in bezug auf Nikolaus nepotistische Exzesse gefällte scharfe Verwerfungsurteil von ihm einer eingehenden Nachprüfung unterzogen (S. 324 ff.). Das Ergebnis lautet doch nicht ganz zugunsten des Papstes. Die harte Verurteilung desselben durch Dante in C. XIX des *Inferno* erscheint, angesichts der vielfachen Bevorzugung päpstlicher Verwandten bei Besetzung einflussreicher und einträglicher Stellen während jenes Triennium (1277—80), als nicht allen Grundes entbehrend. Immerhin sucht der Verf. einiges, was auf Herabminderung der Schuld des Papstes abzielt, geltend zu machen und insbesondere es als geschichtswidrige Uebertreibung darzustellen, wenn Gregorovius (Geschichte Roms im MA. 4, V, 457) von „einem alle Grenzen übersteigenden“ Nepotismus Nikolaus III. geredet habe. Er folgt in diesen apologetischen Darlegungen bis zu einem gewissen Punkte dem, was seinerzeit der Italiener Savio (in der *Civiltà cattolica* 1894 und 1895) in gleicher Richtung ausgeführt hatte.

Von der auf Papst Clemens IV. (1265—68) bezüglichen Studie J. Heidemanns (Breslau) liegt einstweilen nur die erste Hälfte vor, worin die vorpäpstliche Wirksamkeit dieses in der Geschichte des Unterganges der Hohenstaufen eine wichtige Rolle spielenden Franzosen (Guy Foulques oder Guido Fulcodi, geboren zu St. Gilles in Südfrankreich gegen das Jahr 1200) geschildert wird. Dieselbe verläuft zunächst auf französischem Boden, wo Foulques zuerst unter den Grafen Raimund VII. von Toulouse und Alfons von Poitiers, nachher in des Königs Louis IX. nächster Umgebung (als dessen Konsiliarium) einflussreiche Aemter bekleidete. Vom erzbischöflichen Stuhle zu Narbonne, den er 1260—61 inne gehabt, wird er gegen Ende des letztgenannten Jahres durch Urban IV. in die noch angesehenere Stellung eines Kardinalbischofs von Sabina berufen, dann später (1264) als päpstlicher Legat nach England gesandt, wo er vergeblich in den leidenschaftlich erregten Konflikt zwischen König Heinrich III. und dessen Baronen einzugreifen sucht. Mit dem Tode seines päpstlichen Gönners Urban (2. Oktober 1264) und seiner nach mehrmonatlicher Sedisvakanz erfolgten Erhebung zu dessen Nachfolger (Februar 1265, zu Perugia) beschliesst der Verf. den Bericht über das Vorleben des Papstes. Während für diese erste Abteilung des Werkes in der Hauptsache teils auf französischem, teils auf englischem Boden sich abspielende Vorgänge als Gegenstände der Untersuchung und Darstellung in betracht kamen, wird die noch ausstehende Pontifikatsgeschichte überwiegend der italischen und der deutschen Geschichte angehörige Bewegungen zu schildern haben. — Das im Schlussabschnitt (S. 182—248) zum Druck gebrachte Legationsregister Guidos vom Jahre 1264 (Processus legationis in Angliam Guidonis episcopi Sabinensis, postmodum Clementis papae IV) schliesst sich an die Publikationen ähnlicher Register aus demselben Jahrhundert durch G. Levi 1890 (Legationsregister Ugolini von Ostia und Ubaldinis) und durch Rose Graham 1900 (Register des Kardinals Ottobonus von St. Adrian) als eine Quellschrift ähnlichen Wertes an.

Zöckler.

Kalthoff, Albert, *Religiöse Weltanschauung*, Reden. 1. u. 2. Tausend. Leipzig 1903, Eugen Diederichs (277 S. 8). 4 Mk.

Bei Durchsicht dieser Schrift sind dem Ref. lebhaft die Schilderungen der falschen Propheten eingefallen, die das Alte Testament gibt. Wie diese Männer dem entarteten Volke schmeichelten und Glück und Frieden weissagten, wenn die Straferichte Gottes unmittelbar vor der Tür standen, so handelt auch dieser Prediger. Dem modernen Menschen mit seinem Grössenwahn, seinem Wissens- und

Kulturdünkel wird in allen Tonarten zu Gefallen geredet. Was als religiöse Weltanschauung dargeboten wird, ist das ödeste Phrasengeklänge. In der oberflächlichsten Weise werden fast alle grossen Fragen der Zeit gestreift und mit ein paar glatten Worten abgetan — kalt bis ins Herz hinein. Nur bei einem Thema wird der Redner erregter, so dass man spürt: hier ist's ihm Herzenssache. Das ist dasjenige Thema, zu dem er auf allen Wegen immer wieder zurückzukehren versteht — sein bitterer Kampf gegen jedes positive christliche Bekenntnis. Ein so nebelhaftes Ding, wie das, was er Religion nennt, erträgt begreiflicherweise keine positiven Lehrbestimmungen. Wehe einer nach dem Evangelium hungernden Gemeinde, welcher ein solcher unklarer Schwarmgeist Steine statt Brot bieten darf!

Stuttgart.

Dr. Fr. Walther.

Eine literarische Erinnerung.

1. Bei einem Werke von der Bedeutung der Herzog-Hauckschen „Real-Enzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche“ ist es wohl angezeigt, daran zu erinnern, dass es jetzt gerade ein halbes Jahrhundert ist, dass dieselbe zu erscheinen anfang. Am 16. Dezember 1853 unterzeichnete Prof. J. Herzog in Halle die Vorrede zum ersten Bande, der „Hamburg, Rudolf Besser 1854“ auf dem Titel hat. Das Werk wurde anfänglich in Stuttgart gedruckt. Das „Verzeichnis derjenigen Herren Theologen und Gelehrten, welche sich bis jetzt zur Mitwirkung an der Real-Enzyklopädie bereit erklärt haben“, umfasst 114 Namen, von Ahlfeld, Pastor in Leipzig, bis Ziemsen, Konsistorialrat in Stralsund, darunter 22 Württemberger. Bei 14 von den im ersten Bande in Aussicht genommenen Herren kam es zu keinen Beiträgen; dagegen umfasst das schliessliche Verzeichnis der Mitarbeiter am Ende des 21. Bandes 289 Namen (52 aus Württemberg, darunter als erster dem Alphabet nach Amson, verstorbener Rabbiner in Creglingen, neben Jost und Wassermann einer der wenigen Israeliten, die zur Mitarbeit berufen wurden). Ein Generalregisterband, von dem württembergischen Pfarrer Leyrer bearbeitet, schloss nach 14 Jahren die erste Auflage ab; er enthielt auch ein mehr als 300 Spalten umfassendes Verzeichnis der angezogenen Bibelstellen. Bei der zweiten Auflage hielt man ein solches Bibelregister nicht mehr für nötig; ein Zeichen der Wandlung, welche die Theologie inzwischen durchgemacht hatte: aus einer dogmatischen ist sie mehr und mehr zu einer geschichtlichen Wissenschaft geworden.

2. Vom 20. April 1877 aus Erlangen ist das Vorwort zum ersten Bande der zweiten, völlig umgearbeiteten Auflage datiert, die in dem Verlage der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung in Leipzig erschien. Neben dem ersten Herausgeber ist auf dem Titel sein Kollege G. L. Plitt genannt. Noch vor Vollendung des 7. Bandes starb Plitt (1880); an seine Stelle trat A. Hauck, der nach Herzogs Tode († 1882) vom 11. Bande an die neue Auflage in 18 Bänden zu Ende führte. Seltenerweise hat der 18. Band, der den Schluss der Nachträge, das Verzeichnis der Mitarbeiter und das Generalregister bringt, keinerlei Schlusswort. Wir erfahren nicht einmal, wem wir das Register verdanken, und doch ist das Register zu einem Werke, was der Eimer am Brunnen. Diesmal zählt das Verzeichnis der Mitarbeiter, das auch die verstorbenen einschliesst, soweit Beiträge von ihnen beibehalten wurden, 376 Namen, aus Württemberg wieder, wie bei der ersten Auflage, 52 (aber bei dieser unter 289).

3. Von der dritten, im Jahre 1896 begonnenen Auflage liegen jetzt 13 Bände oder (stark?) zwei Drittel vor. Das erste Verzeichnis der gegenwärtigen Herren Mitarbeiter zählte 187 Namen, darunter nur noch zehn schwäbische; ein zweites umfasste 267 Namen. Von Gelehrten, die an allen drei Auflagen mitarbeiteten, ist aus Württemberg nur ein einziger zu nennen; W. v. Heyd hat seine Arbeit über das Christentum unter den Mongolen, die im 9. Bande der ersten Auflage 1858 erstmals erschien, 1882 für den 10. der zweiten, und jetzt nach 45 Jahren für den 13. der dritten selbst noch überarbeiten können. Diese Verschiebung vom 9. in den 10., dann in den 13. Band ist zugleich ein Beweis für das Wachstum des Werkes. Auch sonst werden es wenige Mitarbeiter sein, die an allen Auflagen beteiligt sind. Möge es dem gegenwärtigen Herausgeber vergönnt sein, das Werk glücklich zu Ende zu führen. Dass auch eine amerikanische Bearbeitung erscheint, ist der beste Beweis, welcher Anerkennung der alte und der neue Herzog sich überall erfreut.

Neueste theologische Literatur.

Biographien. **Bielenstein**, Past. D. Dr. A., Ein glückliches Leben. Selbstbiographie. Riga, Jonck & Poliewsky (VIII, 468 S. gr. 8 m. Bildnis). 6 M. — **Kögel**, Reg.-R. Gottfr., Rudolf Kögel. Sein Werden u. Wirken. 3. Bd. 1872—1896. 1. u. 2. Taus. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (IV, 396 S. gr. 8). 7 M. — **Dasselbe**. 1. Bd. 1829—1854. 2. Aufl. Ebd. (X, 271 S. gr. 8). 6 M.

Zeitschriften. **Sammlung** gemeinverständlicher Vorträge u. Schriften aus d. Gebiete der Theologie und Religionsgeschichte. 38 u. 39. 38. Ziller, Realgymn. Prof. Dr. F., Die biblischen Wunder in ihrer Beziehung zu den biblischen Welt- u. Gottesvorstellungen. 39. Jellinghaus, Realsch.-Dir. a. D. Dr. H., Ossians Lebensanschauung. Ebd. (III, 37 S.; 61 S. gr. 8). 2 M.

Biblische Einleitungswissenschaft. **Haussleiter**, Prof. D. Dr. Johs., Zwei apostolische Zeugen f. das Johannes-Evangelium. Ein Beitrag zur Lösg. der johanneischen Frage. München, C. H. Beck (V, 58 S.

gr. 8). 1. 20. — **Hunzinger**, Kollab. Dr. A. W., Die unvergängliche Bedeutung der Bibel. Vortrag. [Aus: „Allg. ev.-luth. Kirchenzeitg.“] Scherwin, F. Bahn (24 S. gr. 8). 40 M. — **Jeremias**, Pfr. Dr. Johs., Moses u. Hammurabi. 2. verb. u. verm. Aufl. (4. u. 5. Taus.) Leipzig, J. C. Hinrichs (64 S. 8 m. 1 Abbildg.). 1 M. — **Zapletal**, Prof. Vinc., O. P., Alttestamentliches. Freiburg (Schweiz), Universitäts-Buchh. (VIII), 191 S. gr. 8). 4 M.

Exegese u. Kommentare. **Ceulemans**, F. C., Commentarius in actus apostolorum. Malines, H. Dessain (320 p. 8). fr. 3. 20. — **Curry**, S. Silas, Vocal and literary interpretation of the Bible; introd. by Francis G. Peabody, D.D. New York, Macmillan (20+384 p. 12). \$ 1. 50. — **Fonck**, Prof. D. Dr. Leop., S. J., Die Wunder des Herrn im Evangelium, exegetisch u. praktisch erläutert. 1. Tl. Innsbruck, F. Rauch (VII, 454 S. gr. 8). 3. 60. — **Handkommentar** zum Alten Testament. In Verbindg. m. anderen Fachgelehrten hrsg. v. Prof. D. W. Nowack. I. Abtlg., die histor. Bücher. 2. Bd. II. Tl. (Schluss.) Baentsch, Prof. D. Dr. Bruno, Exodus — Leviticus — Numeri, übers. u. erklärt. II. Tl. Numeri. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VI, LXXXII u. S. 443—702 gr. 8). 5. 80. — **Loisy**, Alfr., Le quatrième Evangile. Paris, Picard et fils (964 p. 8). — **Schaefer**, Prof. Dr. Aloys, Die Bücher des Neuen Testaments erklärt. II. Bd. Erklärung der beiden Briefe Pauli an die Korinther. Abtlg. 1. 2. Münster, Aschen-dorff (VII, 553 S. gr. 8). 8. 25. — **Steenkiste**, J. A. van, Sanctum Jesu Christi evangelium secundum Matthaeum, additis ubique locis parallelis aliorum evangelistarum amplo commentario. 4. editio. T. 1—4. Bruges, C. Beyaert (1860 p. 8). 20 fr. — **Trench**, Dr. Rich., Chenevix: Die Versuchung Christi. Eine Studie über Matth. 4, 1—11. Aus d. Engl. v. M. Schuchard. Bremen, Verlag d. Traktathauses (63 S. 8). 40 M.

Biblische Geschichte. **Smith**, H. Preserved, Old Testament history. New York, Scribner (25+512 p. 8). (International theological lib.; ed. by C. A. Briggs, D.D. and Salmon Stewart, D.F., D.D.) \$ 2.50.

Biblische Theologie. **Brückner**, Lic. Pfr. Dr. Mart., Die Entstehung der paulinischen Christologie. Strassburg, J. H. E. Heitz (VII, 237 S. gr. 8). 5 M. — **Heitmüller**, Priv.-Doz. Lic. W., Taufe u. Abendmahl bei Paulus. Darstellung u. religionsgeschichtl. Bedeutg. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (56 S. gr. 8). 1. 20. — **Studien**, Strassburger theologische. Hrsg. v. Prof. Alb. Ehrhard u. Eug. Müller. VI. Bd., Heft 1 u. 2. Rademacher, Repet. Arn., Die übernatürliche Lebensordnung nach der paulinischen u. johanneischen Theologie. Eine dogmat.-bibl. Studie. Freiburg i. B., Herder (VIII, 256 S. gr. 8). 5 M.

Biblische Hilfswissenschaften. **Ninck**, C., Auf biblischen Pfaden. Reisebilder aus Aegypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland u. der Türkei. 6., verm. u. verb. Aufl. (31.—35. Taus.) Leipzig, Exped. des Deutschen Kinderfreundes (VIII, 416 S. hoch 4 m. Abbildgn., 2 farb. Karten u. 1 Panorama). 7 M.

Patristik. **Sanders**, Léon, Etudes sur Saint Jérôme Bruxelles, impr. Becquart-Arien (VI, 395 p. 8). 7 fr. 50. — **Wobith**, R., Aurelius Augustinus. Ein Lebensbild. Bremen, Verlag des Traktathauses (48 S. 8). Geb. in Leinw. 75 M.

Allgemeine Kirchengeschichte. **Kaftan**, Gen.-Superint. D. Thdr., Der christliche Glaube im geistigen Leben der Gegenwart. 3. unveränd., durch e. Nachtrag verm. Aufl. Schleswig, J. Bergas (VII, 162 S. gr. 8). 1. 60.

Reformationsgeschichte. **Berlichingen**, Frhr. Adf. v., Populärhistorische Vorträge üb. Reformation — Revolution u. 30jährigen Krieg. 18. Heft. Luthers Unterhandlungen m. dem päpstlichen Legaten Cajetan u. dem päpstlichen Kämmerer Miltitz. (II. Abtlg.: Luther u. sein Werk. 9. Vortrag. [8 Tl.]) Würzburg, Göbel & Scherer (S. 301—318 gr. 8). 20 M. — **Clemen**, Gymn.-Oberlehr. Lic. Dr. Otto, Beiträge zur Reformationgeschichte aus Büchern u. Handschriften der Zwickauer Ratsschulbibliothek. 3. (Schluss-)Heft. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (IV, 115 S. gr. 8). 3. 20. — **Luther's 95 Thesen** samt seinen Resolutionen sowie den Gegenschriften von Wimpina-Tetzel, Eck u. Priarias u. den Antworten Luthers darauf. Krit. Ausgabe m. kurzen Erläuterung. v. Priv.-Doc. W. Köhler. Leipzig, J. C. Hinrichs (VII, 212 S. 8). 3 M.

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Atlas** des Gustav Adolf-Vereins, enth. sämtl. zur Zeit vom Gustav Adolf-Verein unterstützte Gemeinden. Hrsg. vom Central-Vorstand des evangel. Vereins der Gustav Adolf-Stiftg. Auf Grundlage v. Karten aus Andreas Hand-atlas u. Lehmann-Petzolds Atlas bearb. in der geograph. Anstalt v. Velhagen & Klasing in Leipzig. Leipzig, (J. C. Hinrichs) (30 Kartens. m. II S. Text 45,5×30,5 cm). Kart. 6 M. — **Atz**, Karl, u. Dr. P. Adelgott Schatz, Der deutsche Anteil des Bisth. Trient. Topographisch-historisch-statistisch u. archäologisch beschrieben u. hrsg. Das Decanat Bozen. 3.—7. Lfg. Bozen, A. Auer & Co. (III u. S. 97—333 gr. 8). 3. 20. — **Champion**, E., La séparation de l'église et de l'état en 1794. Paris, Colin (XIII, 282 p. 16). 3 fr. 50 c. — **Forschungen** zur inneren Geschichte Oesterreichs, hrsg. v. Prof. Dr. Alfons Dopsch. I. Bd. 1. Heft. Srbik, Dr. Heiner Ritter v., Die Beziehungen v. Staat u. Kirche in Oesterreich während des Mittelalters. Innsbruck, Wagner (XVI, 231 S. gr. 8). Subskr.-Pr. 6 M. — **Eubert**, prof. Eug., Le protestantisme à Tournai pendant le XVIIIe siècle. Etude d'histoire politique et religieuse. Bruxelles, J. Lebegue et Cie (280 p. 4). 5 fr.

Papsttum. **Frantz**, Dr. Th., Der grosse Kampf zwischen Kaiser-tum u. Papsttum zur Zeit des Hohenstaufen Friedrich II. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (VIII, 205 S. gr. 8). 4 M.

Orden u. Heilige. **Berlière**, Ursmer, Mélanges d'histoire bénédictine. 4. série. Maredsous (182 p. 8). 5 fr. — **Heim**, Dr. Nik., Der

hl. Benedikt Joseph Labre. Erstes deutsches Orig.-Leben des glor-reichen Gottesarmen, nach authent. Quellen geschrieben. Kempten, J. Kösel (XX, 498 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 6 M. — **Hoensbroech**, Graf Paul v., „Der Zweck heiligt die Mittel“ als jesuitischer Grundsatz erwiesen. [Erweit. Sonderabdr. aus der Monatsschrift „Deutschland.“] Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (40 S. gr. 8). 1 M. — **Morini**, Aug., et Peregr. Soulier, Monumenta ordinis servorum sanctae Mariae. T. 1—5. Bruxelles, Société belge de librairie (223, 233, 224, 236, 251 p. 8). 25 fr. — **Thudichum**, Prof. a. D. Frdr., Gegen Orden u. Klöster. Leipzig, M. Sängewald (31 S. gr. 8). 40 M.

Christliche Kunst u. Archäologie. **Bergner**, Dr. Heiner, Kirchliche Kunstaltertümer in Deutschland. Mit ca. 8 Taf. in Farbendr. u. Auto-typ. sowie üb. 500 Abbildgn. im Text. (In etwa 5 Lfgn.) 1. Lfg. Leipzig, Ch. H. Tauchnitz (S. 1—112 gr. 8 m. 1 farb. Taf.). 5 M. — **Many**, S., Praelectiones de locis sacris nimirum de ecclesiis oratoriiis, altaribus coemeteriis et sepulchris. Paris, Letouzey et Ané (VIII, 400 p. 8). 6 fr. — **Schott**, Pfr. Adf., Die evangelische Kirche zum hl. Kreuz. Ein Gedenkblatt. Augsburg, J. A. Schlosser (51 S. gr. 8 m. Abbildg.). 75 M.

Dogmatik. **Carpenter**, Lord-Bisch. D. W. Boyd, Der Menschensohn unter den Söhnen der Menschen. Aus dem Engl. v. L. Pfeiffer. Gr. Lichterfelde-Berlin, E. Runge (IV, 207 S. gr. 8). 2. 75. — **Dernon**, L., Exposé et critique de la théorie eschatologique du royaume de Dieu (Thèse). Paris, impr. Michalon (90 p. 8). — **Kähler**, Prof. D., Der gegenwärtige Stand der Theologie. Vortrag. Berlin, „Reich-Christi“-Verlag (22 S. gr. 8). 75 M. — **Lancelin**, Charles, Histoire mythique de Satan. De la légende au dogme. Origines de l'idée démonique; ses transformations à travers les âges, d'après les textes et la tradition; son état actuel, son avenir. Paris, Daragon (230 p. 8). 7 fr. 50. — **Loisy**, Alfr., Evangelium u. Kirche. Uebers. nach der 2. verm., bisher unverfälschten Aufl. des Originals v. Joh. Griè-re-Becker. München, Kirchheim (IV, 189 S. gr. 8). 4 M. — **Sammlung** ausgewählter kirchen- u. dogmengeschichtlicher Quellschriften, als Grundlage für Seminarübungen, hrsg. unter Leitung von Prof. G. Krüger. II. Reihe. 5. Heft. Rade, D. Mart., Die Leitsätze der 1. u. 2. Aufl. v. Schleiermachers Glaubenslehre nebeneinandergestellt. Tübingen, J. C. B. Mohr (70 S. gr. 4). 1. 20. — **Sheldon**, H. C., System of Christian doctrine. Cincinnati, O., Jennings & Pye (11+635 p. 8). \$ 2. 50. — **Scuben**, J., Nouvelle théologie dogmatique. II. Les Personnes divines. Paris et Lyon, Beauchesne et Co. (131 p. 8). — **Stufier**, Joh., S. J., Die Heiligkeit Gottes u. der ewige Tod. Eschatologische Untersuchn. m. besond. Berücksicht. der Lehre des Prof. Hermann Schell. Innsbruck, F. Rauch (IV, 431 S. gr. 8). 4 M.

Apologetik u. Polemik. **Bender**, Past. Adf., Was trennt uns v. Rom? Kurze Darstellg. der Hauptirrtümer der römisch-kathol. Kirche. 4. Aufl. Leipzig, M. Heinsius Nachf. (27 S. gr. 8). 30 M. — **Bertrand**, A. N., La pensée religieuse au sein du protestantisme libéral; ses déficits actuels; son orientation prochaine. Paris, Fischbacher (IX, 179 p. 18). 2 fr. — **Hamerle**, P. Andr., C. S. S. R., Der Gottesbau der katholischen Kirche, m. Rücksicht auf Luthers Leben u. die Folgen seiner Lehren u. Thaten. 2. unveränd. Aufl. Klagenfurt, Buch- u. Kunsth. des St. Josef-Vereines (256 S. 8 m. Abbildgn.). 84 M. — **Herbst**, Past. F., Welträtsel im Licht des göttlichen Wortes. Vortrag. Barmen, E. Müller (16 S. gr. 8). 20 M. — **Jesu wahres Christentum.** Von e. Jüdin. Verf. v. „Gelta“, od. „Der Czar u. die Sängerin“. Berlin, S. Calvary & Co. (125 S. 12). Geb. 1 M. — **Knox**, G. W., The direct and fundamental proofs of the Christian religion: an essay in comparative apologetics based upon the Nathaniel W. Taylor lectures for 1903; given before the Divinity School of Yale University. New York, Scribner (8+196 p. 12). \$ 1. 20. — **Thomas Villanova**, Lect. P., O. Cap., Katholik oder Protestant? Hauptsächliche Unterscheidungslehren der römisch-kath. Kirche u. der evang.-protest. Religionsgenossenschaft. Innsbruck, F. Rauch (59 S. gr. 16). 20 M.

Praktische Theologie. **Schenck**, Ferdinand S., Modern practical theology: a manual of homiletics, liturgics, poimenics, archagics, pedagogy, sociology and the English Bible. New York, Funk & Wagnalls Co. (320 p. 12). \$ 1.

Homiletik. **Baumgarten**, Prof. D. Otto, Predigt-Probleme. Hauptfragen der heut. Evangeliumsverkündigung. Tübingen, J. C. B. Mohr (IV, 150 S. gr. 8). 1. 80. — **Dörries**, Past. Bernh., Die Botschaft der Freude. Ein Jahrgang Evangelien-Predigten. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VI, 538 S. gr. 8). Geb. in Leinw. 6 M. — **Falke**, Divis.-Pfr. Rob., Predigten üb. die fünf „köstlichen Dinge“. Halle, E. Strien (56 S. gr. 8). 90 M. — **Friedrich**, Hofpred. Konsist.-R. Dr. Rich., Zu Jesu Füssen. Ausgewählte Predigten, geh. in der evangel. Hofkirche zu Dresden. Dresden, v. Zahn & Jaenech (VI, 183 S. gr. 8). 3 M. — **Haupt**, D. Erich, Mein Reich ist nicht v. dieser Welt. Evangelische Predigten. Halle, E. Strien (V, 155 S. gr. 8). 2 M. — **Pattison**, T. Harwood, The history of Christian preaching. Philadelphia, Amer. Baptist Pub. Soc. (16+412 p. por. 8). \$ 1. 50. — **Predigt-Bibliothek**, Moderne. II. Serie. 3. Heft. Kirmss, Pred. D. Dr. Paul, Die christlichen Hauptfeste. Predigten. Leipzig, R. Wöpke (V, 102 S. kl. 4). 1. 20. — **Schlatter**, Prof. Fröhpred. D. Adf., Predigten, in der Stiftskirche zu Tübingen geh. Nr. 11. Tübingen, G. Schnürlein (10 S. gr. 8). 20 M.

Liturgik. **Kirchenliederdichter**, Unsere. Bilder aus der Geschichte des evangel. Kirchenliedes. 21.—30. Heft. 21. Nelle, Wilh., Nikolaus Decius, Hermann Bonnus u. andere evangelische Sänger platt-deutscher Zunge. 22. Fick, Past. Dr. H. A., Nikolaus Hermann u. Johann Mathesius. 23. Buchwald, pr. D. G., Valerius Herberger, der Pfarrer vom „Kripplein Jesu“. 24. Josephson, Past. prim.

Herm., Paul Flemming, e. liederreicher Pilgersmann. 25. Nelle, Wilh., Joachim Neander, der Dichter der „Bundeslieder u. Dankpsalmen“. 26. Buchwald, Pfr. D. G., Georg Neumark, der Sänger v.: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. 27. Brüssau, Osk., Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf, der Friedenssänger. 28. Nelle, Wilh., Friedrich Gottlieb Klopstock. 29. Brüssau, Past. Adf., Matthias Claudius, der Wandbeker Bote. 30. Brüssau, Past. Osk., Gustav Knak. Hamburg, G. Schloessmann (je 16 S. gr. 8 m. Abbildgn.). à 10 \mathcal{M} . — **Maltzew**, Propst M. Alexios v., Oktoichos od. Parakletike der orthodox-katholischen Kirche des Morgenlandes. I. Thl. (Ton I—IV.) Deutsch u. slawisch m. Berücksicht. der griech. Urtexte. Berlin, K. Siegmund (XV, 1270 S. 8). 14 \mathcal{M} .

Erbauliches. **Fidicinis**, gew. Gymn.-Senior Geo., Die überwindliche feste Burg. Darinnen zu finden sichere Wohnn., treffl. Wehre u. wohlbewährte Waffen wider die list. Anläufe u. Mordpfeile des Satans, des Todes u. der Welt, wie auch wider alle grosse Noth, die e. recht-schaffenen Christen in dieser Zeitlichkeit gemeinlich treffen. Geschrieben im Exilio f. alle betrübte, angefochtene, zag. u. auch verfolgte Christen. Neue Ausg. 2. Bd. 3., 4. u. 5. Thl. 5. Aufl. Hermannsburg, Missionshandlg. (V u. S. 241—468 gr. 8 m. 1 Bildnis). 1 \mathcal{M} . — **Herbst**, Past. F., Das herrlichste Kapitel der Bibel. Betrachtungen üb. das hohepriesterl. Gebet Jesu. Kreuznach, Ch. Steffen (III, 31 S. gr. 8). 90 \mathcal{M} . — **Junker**, P. Gust., Der Glaube im Leben der Väter. Bremen, Verlag des Traktathauses (56 S. 8). Geb. in Leinw. 85 \mathcal{M} . — **Müller**, Wilh., Vergiss nicht! oder Christliches Merkbuch. Bremen, Verlag des Traktathauses (288 S. 8). Geb. 2 \mathcal{M} . — **Sailer**, Bisch. Joh. Mich. v., Briefe aus verschiedenen Jahrhunderten, zur Belehrung u. Erbauung gesammelt. In 3. Aufl. hrsg. v. Pfr. Johs. Biegler. Bremen, Verlag d. Traktathauses (VIII, 375 S. 8). Geb. 2. 75. — **Spurgeon**, C. H., Das Geheimnis unserer Kraft. 40 Ansprachen üb. u. in Gebetsversammln. Uebers. v. Pred. Herm. Liebig. Cassel, J. G. Oncken Nachf. (VII, 227 S. gr. 8). 2. 50. — **Stöcker**, Hofpred. a. D. Adf., Das Leben Jesu in täglichen Andachten. Berlin, Vaterländ. Verlags- u. Kunstanstalt (V, 468 u. 6 S. gr. 8 m. Titelbild). Geb. in Leinw. 5 \mathcal{M} .

Mission. **Hefte** zum Christlichen Orient. Nr. 4 u. 5. 4. Geschichte, Die, des Märtyrers Mirsa Ibrahim, sowie einige Berichte aus dem Leben christgläubiger Muhammedaner. (Von Johs. Awetaranian.) Mit 14 Abbildgn. 3. verm. Aufl. 5. Maljowantzi, Die. (Eine russ. Sekte.) Von St. Mit 6 Illustr. im Text. Berlin, Deutsche Orient-Mission (27 S.; 24 S. gr. 8). 40 \mathcal{M} . — **Lebensbeschreibung**, Kurze, hervorragender Christen. XI. Heft: Kleinknecht, W., Bischof W. Taylor, ein Pionier der Mission. Bremen, Verlag d. Traktathauses (46 S. 8 m. 1 Bildn.). 25 \mathcal{M} .

Philosophie. **Äckerknecht**, Dr. Erwin, Die Theorie der Lokalzeichen. Ihr Verhältnis zur empirist. u. nativist. Lösg. des psychol. Raumproblems. Tübingen, J. C. B. Mohr (VIII, 88 S. gr. 8 m. 5 Fig.). 2 \mathcal{M} . — **Apel**, Paul, Geist u. Materie. Allgemeinverständliche Einführung in die Probleme der Philosophie. Mit e. Anh.: Haeckels Welt-rätsel. Eine Kritik. Berlin, C. Skopnik (VIII, 133 S. gr. 8). 1 \mathcal{M} . — **Balawelder**, Ant., Mathematische Ableitung der Naturserscheinungen vom empirisch reinen Raume. Wien, C. Gerold's Sohn (VIII, 111 S. gr. 8 m. 4 Taf. u. 3 Tab.). 4 \mathcal{M} . — **Baumann**, Geh. Reg.-R. Prof. Dr., Gesamtgeschichte der Philosophie. 2. Aufl. der Geschichte der Philosophie nach Ideengehalt u. Beweisen. Durchgesehen u. verm. Gotha, F. A. Perthes (IV, 426 S. gr. 8). 8 \mathcal{M} . — **Bigelow**, John, Das Geheimnis des Schlafes. Uebers. nach der 3. verm. u. verb. Aufl. v. Dr. Ludw. Holthof. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt (248 S. gr. 8). 3 \mathcal{M} . — **Eisler**, Dr. Rud., Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Historisch-quellenmässig bearb. 2. völlig neu bearb. Aufl. (In 9—10 Lfgn.) 1. Lfg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn (I. Bd. VII u. S. 1—160 gr. 8). 2. 50. — **Eucken**, Rud., Die Lebensanschauungen der grossen Denker. Eine Entwicklungsgeschichte des Lebensproblems der Menschheit von Plato bis zur Gegenwart. 5. umgearb. Aufl. Leipzig, Veit & Co. (VIII, 523 S. gr. 8). 10 \mathcal{M} . — **Flügel**, O., Das Ich u. die sittlichen Ideen im Leben der Völker. 4. Aufl. Langensalza, H. Beyer & Söhne (VIII, 270 S. gr. 8). 3. 50. — **Friedrich**, Paul, Der Kampf um den neuen Menschen. Neue Reden an das deutsche Volk. (18 Kapitel zu e. Geschichts-Philosophie der Gegenwart.) Strassburg, J. H. E. Heitz (XV, 314 S. 8). 4 \mathcal{M} . — **Kostyleff**, N., Esquisse d'une évolution dans l'histoire de la philosophie. Essais. Paris, F. Alcan (228 p. 16). 2 fr. 50. — **Kühlenbeck**, Ludw., Im Hochland der Gedankenwelt. Grundzüge e. heroisch-ästhet. Weltanschauung. (Individualismus). Leipzig, E. Diederichs (151 S. gr. 8). 3 \mathcal{M} . — **Nys**, prof. d., Cours de philosophie. VII: Cosmologie ou étude philosophique du monde inorganique. Louvain, Institut supérieur de philosophie (II, 575 p. 8). 10 fr. — **Petzoldt**, Jos., Einführung in die Philosophie der reinen Erfahrung. 2. Bd. Auf dem Wege zum Dauernden. Leipzig, B. G. Teubner (VIII, 341 S. gr. 8). 8 \mathcal{M} . — **Rudolph**, Heinr., Der Ausdruck der Gemütsbewegungen des Menschen. Dargestellt u. erklärt auf Grund der Urformen u. der Gesetze des Ausdrucks u. der Erreggn. Dresden, G. Kühnmann (XIV, 128 S. gr. 8 m. 44 Abbildgn. u. Atlas gr. 4). Geb. in Leinw. 48 \mathcal{M} . — **Sahler**, S. Oliver, M.D., Psychic life and laws; or, the operations and phenomena of the spiritual element in man. New York, Fowler & Wells Co. (14+219 p. 12). \$ 1.50. — **Siebert**, Dr. Otto, Rudolf Euckens Welt- u. Lebensanschauung. Langensalza, H. Beyer & Söhne (VIII, 72 S. gr. 8). 1. 20. — **Spencer**, Herb., System der synthetischen Philosophie. IV. Bd. Die Principien der Psychologie. Nach der 3. engl. Aufl. übers. v. Prof. Dr. B. Vetter. I. Bd. m. 15 Holzschn. 2. Aufl. Besorgt v. J. Vict. Carus. Stuttgart, E. Schweizerbart (XIV,

680 S. gr. 8). 12 \mathcal{M} . — **Stein**, Prof. Dr. Ludw., Der Sinn des Daseins. Streifzüge e. Optimisten durch die Philosophie der Gegenwart. Tübingen, J. C. B. Mohr (XI, 437 S. gr. 8). 8 \mathcal{M} . — **Uphues**, Prof. Dr. Goswin, Zur Krisis in der Logik. Eine Auseinandersetzung. m. Dr. Melchior Palágyi. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (118 S. gr. 8). 2. 80. — **Valentiner**, Thdr., Kant u. die Platonische Philosophie. Heidelberg, C. Winter (VII, 94 S. gr. 8). 2. 40. — **Vossler**, Karl, Die philosophischen Grundlagen zum „süssen neuen Stil“ des Guido Guinicelli, Guido Cavalcanti u. Dante Alighieri. Eine Studie. Heidelberg, C. Winter, Verl. (VIII, 110 S. gr. 8). 3. 60.

Schule u. Unterricht. **Fries**, Prof. D. Dr. Wilh., Die religiöse Bildung unserer Jugend. [Aus: „Lehrproben u. Lehrgänge“.] Halle, Buchh. des Waisenhauses (22 S. gr. 8). 50 \mathcal{M} . — **Krüsi**, Hermann, Pestalozzi: his life, work, and influence. New York, American Book Co. (10+11-248 p. por. il. 12). \$ 1.20. — **Natorp**, Paul, Sozialpädagogik. Theorie der Willenserziehung auf der Grundlage der Gemeinschaft. 2. verm. Aufl. Stuttgart, F. Frommann (XXIV, 400 S. gr. 8). 6. 80.

Allgemeine Religionswissenschaft. **Curtiss**, Sam. Ives, Ursemitische Religion im Volksleben des heutigen Orients. Forschungen u. Funde aus Syrien u. Palästina. Deutsche Ausg. Mit 57 Abbildgn. u. 2 Karten. Nebst e. Vorwort v. Wolf Wilh. Grafen Baudissin. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (XXX, 378 S. gr. 8). 9 \mathcal{M} . — **La Vallée Poussin**, Louis de, Le bouddhisme d'après les sources brahmaniques. Louvain (96 p. 8). 5 fr. — **Derselbe**, Dogmatique bouddhique. La négation de l'âme et la doctrine de l'acte. Paris, impr. nationale (74 p. 8). 3 fr.

Judentum. **Cumont**, Franz, Une formule grecque de renonciation au judaïsme. Bruxelles, l'auteur (11 p. 8). fr. 0,75.

Soziales. **Hillquit**, Morris, History of socialism in the United States. New York, Funk & Wagnalls Co. (2-371 p. 8). \$ 1.50.

Verschiedenes. **Naumann**, Friedr., Briefe über Religion. Buchschmuck v. F. Schulze. Berlin-Schöneberg, Verlag der „Hilfe“ (III, 55 S. gr. 8). 1. 20. — **Thwing**, C. Franklin, D.D., A liberal education and a liberal faith: a series of baccalaureate addresses. New York, Baker & Taylor Co. (4+233 p. 16). \$ 1.

Zeitschriften.

Annalen der Naturphilosophie. 3. Bd., 1. Heft: F. Hausdorff, Das Raumproblem. B. Schmeidler, Ueber Begriffsbildung u. Werturteile in der Geschichte. Chr. v. Ehrenfels, Beiträge zur Selektionstheorie. Ed. Sokal, Das Salto-mortale des Gedankens. W. Ostwald und W. Blossfeldt, Ueber kausale und finale Erklärung.

Annales de philosophie chrétienne. Année 74 = 3. Sér., T. 3 (147), Nov.: Ch. Denis, Apologie et terminologie à propos d'une critique contre Brunetière. Le socialisme et la question sociale d'après le livre de Noël. Blampignon, J. J. Rousseau ou génie et dé-mence III. Les cours de philosophie à Berlin et à Leipzig. La controverse de l'apostolicité des églises de France au XIXe siècle.

Archiv, Neues, für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. 24. Bd.: L. Böhnhof, Der Muldensprengel. Ein Beitrag zur kirchlichen Geographie des Erzgebirges im Mittelalter.

Archiv, Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 29. Bd., 1. Heft: B. Krusch, Die älteste Vita Richarii. W. Levison, Bischof Germanus von Auxerre und die Quellen zu seiner Geschichte. Br. Krusch, Die neueste Kritik der ältesten Corbeier Klosterurkunden. W. Levison, Eine neue vita Willibrordi.

Archiv für Philosophie. II. Abt. = Archiv für systematische Philosophie. 9 Bd., 4. Heft: K. Geissler, Ist die Annahme von Absolutem in der Anschauung und dem Denken möglich? D. Koigen, Die Religionsidee. A. Gurewitsch, Die französische Metaphysik der Gegenwart (H. Bergson). B. Weiss, Gesetze des Geschehens.

Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogtums Lausburg. 7. Bd., 2. Heft: Hellwig, Das Benediktinerkloster und die ersten 125 Jahre des Bistums und Prämonstratenser Domkapitels in Ratzeburg.

Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. 17. Bd., 1. Heft: G. Herrmann und W. Lutz, Kurtze u. einfältige Beschreibung, wie, wenn u. aus was Anlass die reformierte teutsche Schul allhier zu Bern ihren Anfang genommen habe. Hrsg. von Ad. Fluri.

Bibliothèque de l'école des chartes. 64, Livr. 1—4: P. Lévêque, Trois actes faux ou interpolés en faveur de l'abbaye de Marmoutier. Derselbe, Actes faux de l'abbaye de Marmoutier.

Blätter, Mansfelder. 17. Jahrg., 1903: M. Kōnnecke, Die evangelischen Kirchenvisitationen des 16. Jahrhunderts in der Grafschaft Mansfeld. V. Teil: Die zweite Kirchenvisitation unter Menzel (1570), 3. Abt. (Schluss). H. Grössler, Die Entstehungszeit und Geburtsstätte des Lutherliedes „Eine feste Burg ist unser Gott“. Derselbe, Das Bahrtuch Dr. Martin Luthers im Luther-Sterbehause zu Eisleben. Derselbe, Die Taufstätte und der Täufer Dr. Martin Luthers.

Bulletino, Nuovo, di archeologia cristiana. Anno 9, No. 1—3: O. Marucchi, Resoconto delle adunanze tenute dalla Società per le conferenze di Archeologia cristiana (a. 1902—1903). A. Colasanti, Un sarcofago inedito con rappresentazioni cristiane. G. Wilpert, La scoperta delle basiliche cimiteriali dei santi Marco e Marcelliano e Damaso. O. Marucchi, Osservazioni storiche ed epigrafiche sulla iscrizione recentemente scoperta della madre del padre Damaso. P. Franchi de' Cavalieri, I ss. Gervasio e Protasio sono una imi-

- tazione di Castore e Polluce? A. Bacci, Lapide commemorativa della fondazione del „Castellum“ a S. Lorenzo fuori le mura. G. Bonavenia, Soluzione di un problema intorno al Cimitero di Priscilla. A. Profumo, L'incendio neroniano ed i cristiani. R. Kanzler, Di un nuovo cimitero anonimo sulla via Latina. A. Bevignani, Osservazioni sulle catacombe di s. Vittorino e di Bazano e sopra una capsella per reliquia. O. Marucchi, Breve aggiunta all' articolo sulla iscrizione della madre del papa Damaso. Derselbe, La recente controversia sul cimitero Ostiano e sulla sede primitiva di s. Pietro in Roma.
- Cemenius-Blätter für Volkserziehung.** 11. Jahrg., 11. u. 12. Heft: W. Koch, Das erste deutsche Studentenheim. P. Bergemann, Die volkstümlichen Hochschulkurse und Unterhaltungsabende der C. Z. G. Jena im W. S. 1902/03. Dänische Volkshochschulen.
- Deutschland.** Monatschrift für die gesamte Kultur. Nr. 15 (2. Jahrg., 3. Heft, Dezember 1903): v. Hoensbroech, Das Königlich Preussische Historische Institut zu Rom. Rassow, Von unserer heutigen Baukunst. N. Syrkin, Die revolutionäre Bewegung in Russland. Herm. L. Köster, Ueber Jugendschriften. Konrat Weymann, Die Sittlichkeit der Männer (Teil I). Aug. Döring, Cicero als Philosoph. Alfred Gold, Was ist uns die impressionistische Malerei? W. Schack, Der Bund der Kaufleute. Heinr. Hub. Houben, Aus Karl Gutzkows Briefwechsel (Teil I). J. Hasselblatt, Das hilfreiche Berlin.
- Geschichtsfreund, Der.** 58. Bd., 1903: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster. Teil I.
- Heidenbote, Der evangelische.** 76. Jahrg., Nr. 12: Mache Dich auf, werde Licht! Reusch, Ein Besuch bei unseren chinesischen Christen auf Borneo. Kutter, Eine Reise in der chinesischen Provinz Kiangsi (Schl.). N. Clerk, Ein Rückblick auf die Arbeit in Deutsch-Togo.
- Jahrbücher, Preussische.** 113. Bd., 2. Heft: H. A. Fiedler, Das amerikanische Unterrichtswesen. G. Jaeger, Die politischen Ideen Luthers und ihr Einfluss auf die innere Entwicklung Preussens.
- Jahrbücher des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde.** 68. Jahrg.: R. Krieg, Die Kirchenbücher in Mecklenburg-Strelitz. Grotfeld, Die Grenze des Bistums Schwerin gegen Kammin.
- Journal, The, of theological studies.** (Vol. 5) No. 17, Oct. 1903: J. Beveridge, Against the stream. K. Lake, The greek monasteries in South Italy. W. Sanday, The site of Capernaum.
- Kunstblatt, Christliches, für Kirche, Schule und Haus.** 45. Jahrg., Nr. 11, November 1903: J. Krätschell, Einhard als Baukünstler. Mit drei Abbildungen (Schl.).
- „Mancherlei Gaben und Ein Geist.“** Eine homiletische Monatschrift. 43. Jahrg., 3. Heft, November 1903: Abhandlung: V. Kirchner, Die Sündlosigkeit Jesu und das Neue Testament. Predigtentwürfe und Dispositionen vom Epiphaniastest bis Septuagesimä über 1. Bayerische Evangelien von Thomasius; 2. Altkirchliche, Eisenacher u. Württ. Episteln I; 3. Sächsische Perikopen IVc; 4. Eisenacher Alttestamentliche Perikopen. Anhang: A. Gmelin, Predigtentwürfe über Abschnitte der Württ. Zusammenstellung der Leidensgeschichte.
- Merkur, Deutscher.** 34. Jahrg., Nr. 20 u. 21: Irrtümer einiger orientalischen Theologen über die Kirche des Abendlandes (Schluss). Ueber Mönchtum und Klosterwesen. Oberbadische Pastoral-Konferenz. Schirmer, Erstkommunionunterricht und Erstkommunionprüfung. Referat 1.
- Missions-Magazin, Evangelisches.** Neue Folge. 47. Jahrg., Nr. 12: Was können wir für die Mission tun? H. Christ, Rechtsfragen in der Mission (Schl.). Der Kongo-Freistaat und seine Stellung zur Mission. Von China über Sibirien nach England. Missions-Zeitung.
- Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.** 13. Jahrg., 3. u. 4. Heft: E. Wintzer, Die Schule der Kugelherren in Marburg um 1520. Neumann, Drei Beiträge zur Schulgeschichte von Frankfurt a. Main aus dem 17. und 18. Jahrhundert. K. Knabe, Plan einer in Cassel oder in Karlsruhen einzurichtenden mathematischen Tugend-, Kunst-, Werk- und Weisheitsschule aus dem Jahre 1720. E. Wintzer, Der Besoldungssatz der Marburger Schulen um das Jahr 1776. C. Spielmann, Die Schulgesetze des Idsteiner Gymnasiums von 1790. Knabe, Verzeichnis der im Jahre 1810 in der Residenzstadt Cassel vorhandenen Schulen. J. Blaul, Präsentationsrechte auf Lehrstellen an den Realschulen in Bayern. G. Lurz, Zur Geschichte der bayerischen Schulreform in der Aufklärungsperiode. G. Rückert, Beiträge zur Schulgeschichte der Stadt Lauingen und Umgebung. F. Hüttner, Ueber Karl Freiherrn von Dalberg als Vorsitzenden der Schulkommission für das Hochstift Würzburg.
- Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt.** 24. Heft, Teil 2: O. Buchner, Der Severi-Sarkophag und sein Künstler.
- Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen.** 6. Bd., 2. Heft: Kunz v. Brunn, gen. v. Kauffungen, Das Domkapitel von Meissen im Mittelalter.
- Monatshefte der Comenius-Gesellschaft.** 12. Bd., 11. u. 12. Heft: L. Keller, Johann Gottfried Herder und die Kultgesellschaften des Humanismus. F. Strunz, Theophrastus Paracelsus. Ein Beitrag zur Geschichte des christlichen Humanismus.
- Monatshefte, Protestantische.** 7. Jahrg., 7. Heft: O. Plantiko, Der Sozialismus als ethisches Prinzip. W. Soltau, Das Problem der Apostelgeschichte I. E. Sulze, Zum urchristlichen Abendmahl. —

8. Heft: W. Sarowy, Geschichte König Salomos. W. Soltau, Das Problem der Apostelgeschichte II (Schl.). E. Sulze, Ein neues theosophisches System.
- Monatschrift, Deutsche, für das gesamte Leben der Gegenwart.** 3. Jahrg., 1. Heft: E. Zahn, Wie dem Kaplan Longinus die Welt aufging. R. Eucken, Einleitende Gedanken über den Kampf um die Weltanschauung. H. Frhr. v. Wolzogen, Heinrich von Stein und seine Weltanschauung. Fr. Paulsen, Die Ethik Jesu in ihrem Verhältnis zur Gegenwart.
- Monatschrift für die kirchliche Praxis.** 3. Jahrg., 11. Heft: A. Z., Unsere „heimlichen Fronten“. J. Jüngst, Grabrede oder Grabliturgie? H. Beckmann, Ueber Grabreden. J. Bauer, F. L. Steinmeyers Bedeutung für die Predigt der Gegenwart (Forts.). Traub, Apologetisches. Kaiser, Geschichte der Kirchlichen Kunst von Richard Bürkner. Kirchliche Chronik.
- Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.** Phil.-hist. Klasse. 1903, 5. Heft: P. Kehr, Nachträge zu den Römischen Berichten. Derselbe, Papsturkunden im westlichen Toscana.
- Oriens Christianus.** 3. Jahrg., 1. Heft: Braun, Briefe des Katholikos Timotheos I. Vetter, Die armenischen apokryphen Apostelakten. Nau, Le texte grec des récits utiles à l'âme d'Anastase (le Sinaite). Kmosko, Analecta Syriaca e codicibus Musei Britannici excerpta. Bludau, Das Comma Johanneum (1 Joh. 5, 7, 8), in den orientalischen Uebersetzungen und Bieldrucken. Palmieri, La conversione ufficiale degli Iberici cristianismo. Baumstark, Eine syrische „traditio legis“ und ihre Parallelen.
- Pastoralblätter für Homiletik, Katechetik und Seelsorge.** 46. Jahrg., 2. Heft, November 1903: Hardeland, Konfirmation und Konfirmandenunterricht. Steude, Ein lehrreiches Buch eines modernen Naturforschers. Haack, Predigt über Joh. 12, 35, 36 gehalten am Reformationstest (2. November) 1902 bei der Weihe der restaurierten Kirche zu Zahren in Mecklenburg. Latrille, Sterbensfreudigkeit und Lebensfreudigkeit. Predigt am Totenfeste über Phil. 1, 21—24. Gute Sprüche zum Totenfeste. Göttsching, Meditation über den Busstext Matth. 13, 47—51. Meditationen, Entwürfe und Dispositionen zu den alttestamentlichen Perikopen vom 1. Weihnachtsfeiertag bis Epiphaniastest über Jes. 9, 6, 7, Micha 5, 1—3, Jes. 49, 1—19, Ps. 103, 1—18, Jes. 40, 27—31 u. 63, 7—16, 1 Mos. 23, 26, Ps. 121, Ps. 90, Klage Jer. 3, 22—33, Jes. 45, 5—7, Ps. 73, 23—28, Ps. 146, Jes. 42, 1—8 von Hoffmann, Pohonc, Schollmeyer, Püschmann, Conrad, Latrille, P. Fiebig, Lehmann.
- Quartalschrift, Theologische.** 86. Jahrg., 1. Quartalheft: Grundriß, Die Christenverfolgung unter Nero nach Tacitus. Sickenberger, Ueber die dem Petrus von Laodicea zugeschriebenen Evangelienkommentare. Wurm, Cerinth — ein Gnostiker oder Judaist? Bihlmeyer, Zu den sogenannten Novatian-Homilien. Funk, Die Anfänge von missa — Messe. A. Koch, Zur kasuistischen Behandlung des Fastengebotes. Schweitzer, Polykarp von Smyrna über Erlösung und Rechtfertigung.
- Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken.** 6. Bd., 1. Heft: E. Goeller, Zur Geschichte des Bistums Basel im 14. Jahrhundert. A. Schulte, Zwei Briefe Diethers von Isenburg. Derselbe, Die römischen Verhandlungen über Luther 1520. Aus den Atti Consistoriali 1517—23; Nachtrag zu den Römischen Verhandlungen über Luther. K. Schellhass, Der Franziskaner-Observant Michael Alvarez und seine Ordensklöster in den Provinzen Oesterreich, Strassburg, Böhmen und Ungarn im Jahre 1579.
- Studien, Pädagogische.** 24. Jahrg., 6. Heft: A. Weis-Ulmenried, Moralunterricht und Religion. G. Deile, Ueber Erziehung zur Pietät. Fr. Franke, Ueber v. Sallwürks didaktische Normalformen, ihre geschichtliche Stellung und ihre Bedeutung für die Gegenwart. G. Witzmann, Die unterrichtliche Behandlung der Gleichnisse Jesu; Die Illusionsästhetik Konrad Langes.
- Tidskrift, Teologisk.** 4. Bd., 6. Hft.: Chr. Glarbo, Om Bestemelsen af Dogmets Begreb. J. O. Andersen, Danmarks Kirkeliv i 1901—1902.
- Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern.** 39. Bd.: P. Lindner, Die von 1778 bis 1803 exklusive verstorbenen Konventualen des ehemaligen Benediktinerstiftes Niederaltaich mit kurzen biographischen Notizen. A. Erhard, Geschichte und Topographie der Umgebung von Passau bzw. des ehemaligen Fürstbistums Passes und des Landes der Abtei mit Ausschluss der Stadt Passau und der weiter unten in Oesterreich gelegenen Besitzungen. II. Teil.
- Vierteljahrshäfte, Württembergische, für Landesgeschichte.** Neue Folge. 12. Jahrg., 1903, 3. u. 4. Heft: H. Hermelink, Die Aenderung der Klosterverfassung unter Herzog Ludwig P. Schmidt, Zur kirchlichen Bauentwicklung Schwabens im Mittelalter.
- Vierteljahrsschrift für Bibelkunde.** 1. Jahrg., 1. u. 2. Heft: H. Grimme, Gedanken über hebräische Metrik. A. Wünsche, Der dem Mineralreich entlehnte Bilderschmuck in den poetischen Büchern des A. T. S. Krauss, Eine alte Erklärung zu Sacharja 12, 10. W. Soltau, Zum I. Kapitel des Evangeliums des Lukas. G. R. S. Mead, Einige Bemerkungen über die Gnostiker. W. Soltau, Der Lukanische Auferstehungsbericht. A. Wünsche, Der Prophet Hosea in der baggadischen Auslegung des Jalkut Schimeoni. B. Jacob, „Im Namen Gottes“, eine sprachliche und religionsgeschichtliche Untersuchung. W. Soltau, Protomathäus oder zur Entleerung des 1. Evangeliums. B. Jacob, „Im Namen Gottes“. Eine sprachliche und religionswissenschaftliche Untersuchung IV. A. Wünsche, Der Auferstehungsglaube und seine Beweiserbringung

im N. T., im Talmud und bei den vor- und nachchristlichen Kirchenlehrern; Der Prophet Jona in der agadischen Deutung des Jalkut Schimeoni; Der Prophet Micha in der agadischen Deutung des Jalkut Schimeoni I. W. Soltan, Die Herkunft der Reden in der Apostelgeschichte. B. Stade, Der Mythos vom Paradies, und andere.

Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie. 27. Jahrg., 2. u. 3. Heft: A. Döring, Eudoxos von Knidos, Speusippos und der Dialog Philebos. H. Swoboda, Verstehen und Begreifen I. II. O. Leo, Folgerungen aus Kants Auffassung der Zeit in der Kritik der reinen Vernunft. P. Barth, Die Geschichte der Erziehung in soziologischer Beleuchtung II. P. Scheerer, A. Dörings rein menschliche Begründung des Sittengesetzes. F. Oppenheimer, Skizze der sozialökonomischen Geschichtsauffassung I.

Zeitblätter, Theologische (Ohiosynode). 22. Jahrg., Nr. 6, November 1903: F. W. Stellhorn, Das lutherische Verständnis der Analogie des Glaubens.

Zeitschrift für Assyriologie. 17. Bd., 4. Heft: J. Oppert, Jahveh? K. Vollers, Semitische Miscellen. A. Ungnad, Zur Erklärung der hebräischen nomina segolata.

Zeitschrift, Basler, für Geschichte und Altertumskunde. 3. Bd., 1. Heft: E. A. Stückelberg, Der Kult der heiligen Euphrosyna von Basel. A. Bernoulli, Zum ältesten Verzeichnis der Basler Bischöfe. E. A. Stückelberg, Das Marienpatronat des Basler Münsters.

Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands. 14. Bd., 2. Heft: Dittrich, Geschichte des Katholizismus in Altpreussen (Schl.). Liedtke, Die Passionskapelle und die „drei Kreuze“ bei Cadinen.

Zeitschrift für christliche Kunst. 16. Jahrg., 8. Heft: Schnütgen, Hochgotisches rheinisches Schaultärlchen: Holzschnitzerei mit Flügelmälden im bayerischen Nationalmuseum. W. Efficmann, Farbenschnuck am Aeusseren des Domes zu Chur. O. Bucher †, Liturgische Saugröhrchen im alten Lederfuttermal. Schnütgen, Die kunsthistorische Ausstellung in Düsseldorf XVI; Silbervergoldetes romanisches Leuchterchen im Privatbesitz zu Köln. A. Tepe, Kunstfahrt der Utrechter St. Bernulphus-Gilde im Jahre 1900 nach Löwen, Villers, Brüssel II.

Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins. 26. Bd.: F. Mühlau, Martinus Seusenius' Reise in das heilige Land im Jahre 1602/3. P. Thomsen, Palästina nach dem Onomasticon des Eusebius.

Zeitschrift für Theologie und Kirche. 13. Jahrg., 6. Heft: Schürer, Das messianische Selbstbewusstsein Jesu Christi. Rede. Kaftan, Zur Dogmatik (Forts.).

Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte. 11. Bd.: O. Rüdiger, Urkunden zur hamburgischen Schulgeschichte. A. Obst, Die Bruderschaft der Heiligen Märtyrer. J. Spitzer, Hamburg im Reformationsstreit mit dem Domkapitel (1528-1561).

Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. 33. Bd., 1./2. Heft: Th. Ziehen, Erkenntnistheoretische Auseinandersetzungen.

Zeitschrift, Westdeutsche, für Geschichte und Kunst. 22. Jahrg., 2. Heft: O. Oppermann, Die älteren Urkunden des Klosters Brauweiler.

Zeitschrift, Wiener, für die Kunde des Morgenlandes. 17. Bd., 3. Heft: Th. Zachariae, Zum altindischen Hochzeitsritual (Schl.). M. Berkowicz, Strophenbau und Responson in den Psalmen.

Verschiedenes. Gegen die unerhörten Angriffe und Schmähungen Denifles auf Luther und sein Werk hat Prof. Seeberg in Berlin eine Reihe von Artikeln in der „Kreuzzeitung“ veröffentlicht, die nun als eigene Broschüre unter dem Titel „Luther und Luthertum in der neuesten katholischen Beleuchtung“ erschienen sind (Leipzig, A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme), 31 S., Preis 60 Pf.). Seeberg ist weit entfernt, mit seinen knappen Ausführungen dem Urteile der berufenen Luthergelehrten und ihrer hoffentlich nicht lange ausbleibenden Antwort vorgreifen zu wollen, aber es ist doch dankenswert, dass er so schnell und bündig über den Inhalt und die entscheidende Tendenz jenes Werkes orientiert; man kann nur wünschen, dass diese kurze und doch so gehaltvolle und unterschiedene Schrift Seebergs möglichst rasche Verbreitung finde, da sie in der Tat Denifles Methode und Tendenz vortrefflich beleuchtet. Mit grosser Vornehmheit, die von den Roheiten Denifles wohlthuend absticht, weist Seeberg zunächst an wichtigen Einzelheiten die Ungerechtigkeit und Willkür seiner Beweisführung nach, um dann vor allem darauf den Finger zu legen, wie eine solche Karrikatur schon gegenüber den gewaltigen Wirkungen, die von der Person Luthers ausgegangen sind, zur unfreiwilligen Komik werde und nur die gehässige Tendenz offenbare, mit der hier gearbeitet wurde.

Personalien.

Auf dem Lehrstuhl des verstorbenen Professors D. Cremer in Greifswald ist der ordentliche Professor der Theologie D. Carl Stange in Königsberg berufen worden; zugleich wurde ihm das Amt eines Universitätspredigers für Greifswald angetragen. D. Stange hat den Ruf angenommen. Bekanntlich war er erst zu Ostern 1903 von Halle nach Königsberg gezogen, nachdem er einen gleichzeitigen Ruf nach Wien abgelehnt hatte.

Verlag von Dörffling & Franke in Leipzig.

Chemnitz, M., Examen Concilii Tridentini, das ist Beleuchtung und Widerlegung der Beschlüsse des Tridentinischen Konzils. Deutsch bearbeitet von R. Bendigen, in Verbindung mit Dr. Chr. E. Luthardt. 7 M.

Euler, C., Grundriss der evangelischen Sittenlehre. 80 Pf.

— **Grundriss der evangelischen Glaubenslehre.** 1 M.

Graul, R., Die Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse im Lichte der heiligen Schrift. 13. Aufl., hrsg. von Dr. R. Seeberg. 1,60 M., geb. 2 M.

Kahnis, Dr. R. F. W., Lutherische Dogmatik. Historisch-genetisch dargestellt. 2. Ausg. in 2 Bdn. 18 M.

— **Der innere Gang des deutschen Protestantismus.** 3. Ausgabe. 2 Bände. 9 M.

Kliesoth, Th., Christliche Eschatologie. 11 M.

— **Die Offenbarung Johannis.** 3 Bände. 15 M.

Kunze, Joh., Glaubensregel, Heilige Schrift und Taufbekenntnis. Untersuchungen über die dogmatische Autorität, ihr Werden und ihre Geschichte, vornehmlich in der alten Kirche. 560 Seiten. 15 M.

— **D. Christoph Ernst Luthardt.** Ein Lebens- u. Charakterbild. 123 Seiten. 2 M.

Luthardt, Dr. Chr. E., Compendium der Dogmatik. 10. Aufl. 7 M., geb. 8 M.

— **Compendium der theologischen Ethik.** 2. Aufl. 7 M., geb. 8 M.

— **Zur Einführung in das akademische Leben und Studium des Theologen.** 2 M., geb. 3 M.

— **Apologetische Vorträge.** Wohlfeile Ausgabe.

1. Grundwahrheiten. 14. Aufl. 4 M., geb. 5,20 M.

2. Heilswahrheiten. 7. Aufl. 4 M., geb. 5,20 M.

3. Moral. 7. Aufl. 4 M., geb. 5,20 M.

— **Geschichte der christlichen Ethik.**

I. Hälfte: Geschichte der christlichen Ethik vor der Reformation. 9 M.

II. Hälfte: Geschichte der christlichen Ethik nach der Reformation. 16 M.

Preger, W., Geschichte der deutschen Mystik im Mittelalter. Nach den Quellen untersucht und dargestellt.

I. Band: Bis zum Tode Meister Eckharts. 9 M.

II. Band: Ältere und neuere Mystik in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Heinrich Suso. 9 M.

III. Band: Fauler. Der Gottesfreund vom Oberlande. Merzwin. 9 M.

Schlottmann, D. R., Compendium der biblischen Theologie des Alten und Neuen Testaments. Herausgegeben von D. Ernst Kühn. 2. Auflage. 4 M., geb. 5 M.

Schnedermann, Frz., Die deutsche Nationallitteratur. Ihr innerer Gang im Zusammenhange mit der Sittengeschichte dargestellt.

In geschmackvollem Einband 2 M.

Stade, Reinhold, Aus der Gefängnis-Seelsorge. Erinnerungen aus vierzehnjährigem Gefängnisdienste.

4 M., eleg. geb. 5 M.

— **Gefängnisbilder.** Kritische Blätter aus dem Strafvollzuge. 4 M., eleg. geb. 5 M.

— **Frauentypen aus dem Gefängnisleben.** Beiträge zu einer Psychologie der Verbrecherin. 4 M., geb. 5 M.

Stählin, L., Kant, Locke, Albrecht Ritschl. Eine kritische Studie. 4 M.

Thieme, Karl, Die sittliche Triebkraft des Glaubens. Eine Untersuchung zu Luthers Theologie. 5 M.

— **Der Offenbarungsglaube im Streit über Babel und Bibel.** Ein Wort zur Orientierung. 1,20 M.

Weber, Dr. Ferd., Jüdische Theologie auf Grund des Talmud und verwandter Schriften gemeinschaftlich dargestellt. Nach des Verfassers Tode herausg. von Franz Delitzsch und Georg Schnedermann. (Bisher unter dem Titel „System der althynagogalen palästinischen Theologie“ oder „Die Lehren des Talmud“.) 2. Auflage. 8 M., geb. 9,20 M.